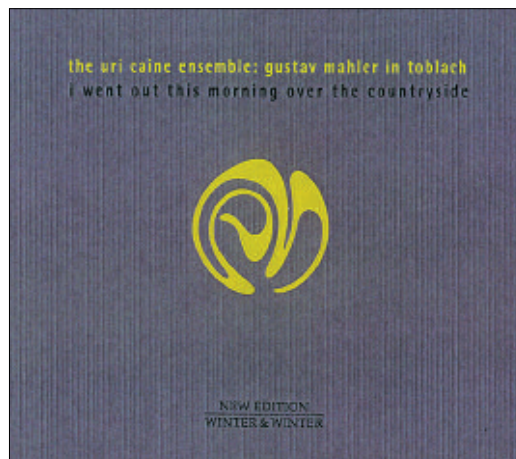




Stern des Monats

Mahler als Jazzer

Bei dem amerikanischen Komponisten George Rochberg lernte Uri Caine, im Stile vergangener Jahrhunderte zu komponieren. Das half dem Pianisten damals nicht nur, die kompositorischen Eigenheiten von Tonsetzern wie Mozart und Chopin besser zu begreifen, sondern wirkt auch heute noch nach: Denn der in Philadelphia als Sohn jüdisch-russischer Immigranten geborene Caine verfügt über das seltene Talent, mit Musik über Musik Herausragendes zu leisten.



Als Caine 1997 mit „Urlicht“ an die Öffentlichkeit trat, wurde die CD gleich mit dem Fono-Forum-„Stern des Monats“ (FF 9/97) ausgezeichnet. Danach wandte sich Caine auch Wagner und zuletzt Schumanns „Dichterliebe“ zu. Das Prinzip ist immer ähnlich: Caine arrangiert die Werke für sein in wechselnden Besetzungen auftretendes Ensemble und „über-arbeitet“ sie. So ist das Original noch zu erkennen, kommt allerdings in einem ganz neuen – zeitgenössischen – Klanggewand daher. Faszinierend ist dabei, wie treffsicher Caine das jeweilige Idiom des Komponisten zu erhalten weiß.

Das „Urlicht“-Programm stellte Caine im Juli 1998 beim Mahler-Festival in Toblach vor. Und wie stilsicher sein Ensemble mit dieser Fin-de-siècle-Musik auch live umging, das begeistert nun auf zwei CDs. Vergleicht man die „Urlicht“-Einspielung mit der Toblach-Version, so spürt man live wesentlich stärker, daß es sich bei Caine und seinem Ensemble um ausgesuchte Improvisatoren aus dem Umfeld der New Yorker Knitting Factory handelt. Gleicht die Studio-Produktion einem Konzeptalbum, in

dem die Gedanken auf das Wesentliche reduziert sind, werden die längeren Live-Versionen zu einem größeren Anteil vom Free Jazz geprägt. Wobei auffällt, daß die kumulierenden Stimmen, die oft im Crescendo zum Höhepunkt geführt werden – etwa im Trauermarsch der Fünften –, scheinbar nahtlos an Mahlers Katastrophengestalten anknüpfen.

Caines Mahler-Bearbeitungen gelingen vor allem deshalb, weil der Pianist, Arrangeur und Improvisator sich nicht darauf beschränkt, nur Mahlers Themen zu verarbeiten, sondern auch seine Kompositionstechniken aufnimmt und auf die Spitze treibt: Zitat, Verfremdung, Kontrapunkt und (teilweise) Ironie. Da mutiert das Lied „Ging heut' morgen übers Feld“ plötzlich zum swingenden Standard, säuselt David Binney das Kindertotenlied „Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen“ auf dem Saxophon, schreit bei „Nun wird die Sonn so hell aufgeh'n“ plötzlich ein Baby, schmachtet Mark Feldman wunderbar beim Adagietto der Fünften auf seiner Geige, wird der „Leichenzug“ aus Mahlers Erster zwischen-

zeitlich zum Geschwindmarsch mit Klezmertouch umgeformt, stimmt schließlich ein jüdischer Kantor den „Abschied“ an.

Fazit: Caine überzeichnet Mahler auf eine so lebendige und geniale Art und Weise, daß aus der Adaption kein plumper Abklatsch, sondern etwas Eigenständiges und aufregendes Neues wird.

Gregor Willmes

Interpretation:
Klang:

★★★★★
★★★★★

Uri Caine Ensemble, Gustav Mahler in Toblach: Auszüge aus den Sinfonien Nr. 1, 2, 5, den Kindertotenliedern und dem Lied von der Erde; Ralph Alessi (Trompete), Aaron Bensoussan (Stimme, Oud), David Binney (Altsaxophon), Jim Black (Schlagzeug), Uri Caine (Klavier, Keyboards), Mark Feldman (Violine), Michael Formanek (Kontrabaß), DJ Olive (Live electronics) Winter&Winter/edel 2 CD 910 046 (109'28")
Aufnahmedatum: 1998 (live)

Fono Forum Preisträtsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Mit welchem deutschen Orchester spielte die Französin Marie-Claire Alain ein Werk ihres Bruders Jehan Alain ein?

Wenn Sie die CD-Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nahe.

Schreiben Sie den gesuchten Namen auf den nebenstehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte und senden Sie diese an:

Fono Forum, Stichwort „Preisträtsel“,
R. H. Nitschke Verlag,
Burg Veynau, 53881 Euskirchen

Der Gewinner

Die Lösung des September-Rätsels lautet: Sergej Ljapunow.
Das Paket mit 20 Klassik-CDs hat Olav Meyer-Sievers aus Hamburg gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

FONO FORUM
Preisträtsel
November
1999